

**Die deutsche Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart** (Die Alten und die Jungen). Ein Grundriß von Adolf Bartels. Neue Ausgabe in drei Teilen. Erster Teil: Die Alten. 10. bis 12. Auflage. Leipzig 1922, H. Haessel. 8°. XVI, 360 S. Preis M. 3500.—, geb. M. 4500.—.

Prof. Adolf Bartels, der kürzlich seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, ist unermüdet tätig, seine literaturgeschichtlichen Werke zu vervollkommen und zu erweitern. Aus der ursprünglich in den »Grenzboten« erschienenen Studie »Die Alten und die Jungen« ist ein immer umfangreicheres Werk geworden, das jetzt sogar drei einzeln erhältliche Bände umfaßt. Von diesen liegt der erste in einer neuen Auflage vor. Bartels hat dazu wieder eine recht streitlustige Vorrede geschrieben, in der er die Gelegenheit benützt, sich mit einzelnen seiner Kritiker auseinanderzusetzen. Im übrigen ist aber dieser erste Teil viel ruhiger und sachlicher geschrieben als die folgenden, einerseits weil die Urteile über die Dichter der älteren Generation im wesentlichen bereits feststehen und weniger zu gegensätzlicher Stellungnahme Anlaß bieten, und andererseits weil in jenen Gruppen die Juden, vor denen Bartels nun einmal einen unüberwindlichen Abscheu hat, weniger zahlreich auftreten als in der späteren Zeit. Vielleicht hat sogar die Opposition gegen seine so stark hervortretende Einseitigkeit das Gute gehabt, daß er es jetzt wenigstens vermeidet, irgendeinen jüdischen Schriftsteller bloß mit der Bezeichnung »Jude« abzufertigen. Ohne irgendwie seinen Standpunkt aufzugeben, kennzeichnet er sogar einzelne jüdische oder halb-jüdische Schriftsteller so gerecht, daß man im Vergleich zu seinem früheren Verfahren beinahe von einem Wohlwollen sprechen könnte.

Der gewöhnliche Leser einer Literaturgeschichte wird sich kaum ein klares Bild davon machen, welche Arbeit in einem solchen Buche steckt. Schon allein die Verteilung der Schriftsteller auf die einzelnen Gruppen macht unendlich viel mehr Mühe, als man sich das gemeinhin vorstellt. Hier hat Bartels unstreitig eine ganz gewaltige Arbeit geleistet, zumal da er sich nicht damit begnügt, nur diejenigen Schriftsteller zu behandeln oder wenigstens kurz zu erwähnen, die bereits in allen Literaturgeschichten stehen, sondern den Rahmen immer mehr erweitert hat und nunmehr schon eine solche Fülle von Namen mitteilt, daß man sich fragen muß, ob damit der großen Masse noch gedient ist. Um die Lesbarkeit nicht zu sehr zu beeinträchtigen, hat Bartels auch hier an seinem Verfahren festgehalten, eine Gruppe oder Periode erst allgemein zu kennzeichnen und dann in kleinerer Schrift die einzelnen Dichter biographisch-kritisch zu behandeln. Bei den geringeren Größen muß er sich natürlich oft auf eine knappe Erwähnung beschränken, doch sucht er auch hier den Charakter des Betreffenden, sei es durch irgendein Beiwort, sei es durch Hervorhebung einzelner Werke, zu kennzeichnen. Natürlich muß Bartels sich manchmal auch auf das Urteil anderer verlassen, und man kann das zuweilen an der etwas unsicheren Art der Charakterisierung erkennen, aber bei einer so angelegten Literaturgeschichte kann man vom Verfasser nicht verlangen, daß er alles selbst gelesen haben soll. Daß Bartels ungemein viel gelesen hat, ist sicher, und daß er auch die kritische Literatur weitgehend berücksichtigt hat, beweisen die Literaturangaben bei den einzelnen Dichtern. Auch wer in der Literatur gut bewandert ist, wird in den Abschnitten in kleiner Schrift manches entdecken, was ihm völlig neu ist. Andererseits wäre es aber auch nicht schwer, kleine Irrtümer und Lücken dort nachzuweisen; namentlich sind einige Schriftsteller noch als lebend angeführt, die schon längst zu den Vätern heimgegangen sind.

In den allgemeinen Kapiteln finden sich Seiten von hervorragender Schönheit, wirklich tiefgründige Charakteristiken, aber auch Betrachtungen über Zeitströmungen und Verhältnisse, die auf den ersten Blick zum Widerspruch reizen und doch bei näherer Prüfung manches für sich haben. Auf alle Fälle ist Bartels ein Mann, der etwas zu sagen hat, mag auch die Form, in der er es sagt, nicht nach jedermanns Geschmack sein.

Der Buchhändler weiß, wem er den Bartels vorlegen und zum Ankauf empfehlen kann. Er mag ihn aber auch ruhig zu seiner eigenen Orientierung benutzen und ihn in seine Handbibliothek stellen; er wird oft eine Auskunft darin finden, die er an anderer Stelle vergeblich suchen würde.

Hohenheim bei Stuttgart.

Tony Kellen.

**Wöchentliche Übersicht**  
über

**geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen**

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **F** = Fernsprecher. — **TA.** = Telegrammadresse. — **B** = Bankkonto. — **P** = Postsparkonto. — \* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

15.—20. Januar 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 15.

- Archiv für Welthandel Akt.-Ges., Berlin. Der bisher. Profur. Dr. Hans Kiegler wurde zum stellvert. Vorstandsmitglied bestellt. Dem Paul Liebheim wurde Ges.-Profura erteilt. [S. 15./I. 1923.]
- Asmus, Erich, Buchhandlung, Bergen a. Rügen, verlehrt nur noch direkt. [S. 16.]
- Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe, Hamburg. **F** jetzt: Roland 4611. [Dir.]
- Barasch, Gebr., G. m. b. H., Rattowig, erloschen. [Dir.]
- \*Berliner Buchhandlung G. m. b. H., Berlin-Kaulsdorf, Stöwestr. 24. Reisebuch. Begr. Aug. 1921. Geschäftsf.: Willy Zimmermann. Leipziger Komm.: O. Klemm. [Dir.]
- Berroth, Heinrich, Heilbronn (Redar), erloschen. [Dir.]
- Borntraeger, Gebrüder, Berlin. Dem Arthur Hoch wurde Profura erteilt. [S. 23./XI. 1922.]
- Brandstetter, Friedrich, Leipzig. Der Mitinh. Dr. phil. Friedrich Brandstetter führt die Vornamen Richard Frederik. [S. 13./I. 1923.]
- Brüning & Bongardt, Barmen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- \*Brunnen-Verlag, Basel (Schweiz), Steinengraben 78. Spez.: Gute christl. Lit. (**F** 7955. — **TA.**: Brunnenverlag. — **P** Schweizer Bankverein, Basel. — **V** 5196.) Inh.: Pilgermission, St. Christophona b. Basel. Geschäftsl.: Gotthilf Schmidt. Auslief. f. Deutschland: Brunnen-Verlag, Gießen (Hessen). Leipziger Komm.: a. Vredt. [Dir.]
- Der Büchermann Pörzsch & Co., Dresden. Leipziger Komm. jetzt: Wagner. [S. 16.]
- Bücherstube des Freideutschen Hauses, Inh.: Hamburger Bücherstube G. m. b. H., Hamburg, veränderte sich in Hamburger Bücherstube G. m. b. H. [Dir.]
- Buch-Film-Verlag G. m. b. H., Berlin, erloschen. [Dir.]
- Buchhandlung für Medizin und Naturwissenschaften von Richard Schoeg, Berlin. Der bisher. Profur. Gustav Reich trat als Teilhaber ein. [Dir.]
- Cassirer, Paul, Verlag, Berlin. Fr. Ella Wellhoener wurde Einzel-, dem Dr. Max Deri u. Fr. Dr. Grete Ring Ges.-Profura erteilt. [S. 23./XI. 1922.]
- Delta-Verlag Kurt Ehrlich, Berlin, errichtete eine Zweigniederlassung in Leipzig, Johannisgasse 10. Dem Eugen Bachmann wurde Profura erteilt. [Dir.]
- Detmer, Henry, Chicago Ills. (Ver. St. v. Amer.), erloschen. [Dir.]
- Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Braunschweig, erloschen. [Dir.]
- Deutscher Kommunal-Verlag G. m. b. H., Berlin. Die Profura des John Häfke ist erloschen. [S. 15./I. 1923.]
- Edelmann, M., vorm. Ludwig Groß Nachfolger, Nürnberg. Erwin u. Albrecht Kistner traten 1./VII. 1922 als Gesellschafter ein. [S. 13./I. 1923.]
- Ehrlich, Kurt, Verlag, Berlin, errichtete eine Zweigniederlassung in Leipzig, Johannisgasse 10. Dem Eugen Bachmann wurde Profura erteilt. [Dir.]
- Die Fanfare, Verlag für Theater u. Musik G. m. b. H., Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Findeisen, Carl, Inh.: Alexander Schwarzenberg, Leipzig, veränderte sich in Schwarzenberg & Schumann vorm. Carl Findeisen. [S. 13.]
- Fischer, E., Verlag, Berlin, ging an eine Aktiengesellschaft über, die E. Fischer Verlag Aktiengesellschaft firmiert. Zum allein. Vorstand wurde Samuel Fischer bestellt. [Dir.]
- Flemming, Carl, & C. L. Wislott, Aktiengesellschaft f. Verlag u. Kunstdruck, Glogau. Dem Wilhelm Adam wurde Ges.-Profura erteilt. [S. 23./XI. 1922.]
- Gaidies, Emil, Königsberg (Pr.), erloschen. [Dir.]
- Galerie Alfred Flechtheim G. m. b. H., Düsseldorf. Dem Hans Maachen wurde Profura erteilt. [S. 24./XI. 1922.]